GASTBEITRAG

Europa am Scheideweg?

VON WERNER WEIDENFELD*

München - Ein europäisches Drama vollzieht sich vor unseren Augen. Die Finanzarchitektur eines EU-Mitglieds kollabiert. Eine hohe Zeit der Spekulanten und Geschäftemacher bricht an in Zeiten der Not. Die Bevölkerung Griechenlands steht auf gegen die geforderten Eingriffe. Manche Demonstration kippt um in gewaltsame Exzesse mit Todesopfern. Vom Weltwirtschaftsfonds bis zu allen Euromitgliedern sind große Finanzhilfen gefordert. Die Europäische Union stellt ein beispielloses Hilfsprogramm gigantischen Ausmaßes auf. Bundeskanzlerin Angela Merkel greift als Rednerin zu ungewöhnlich scharfen Formulierungen: "Europa steht am Scheideweg".

Dennoch: Ein kühler Kopf ist gefordert. Strategisches Denken ist verlangt. Weder mediale Dramatik noch politische Hektik darf das Thema in unangemessene Dimensionen treiben. Sonst läuft es wirklich aus dem Ruder.

Da ist ein EU-Mitglied in der Krise, das kleiner ist als der Freistaat Bayern. Es geht bei den diversen politischen und finanziellen Maßnahmen nicht primär darum, isoliert Griechenland zu helfen, sondern die gemeinsame Währung Euro und den Euroraum stabil zu halten. Dies ist keine gigantische Aufgabe, sondern sie hält sich in eher bescheidenen Größenordnungen. Zu einer ernsteren Frage würde der Vorgang, wenn gleichsam als Domino-Effekt weitere Länder nach Griechenland kippen würden – Irland, Portugal, Spanien und so weiter. Dies gilt es zu verhindern.

Die Erfahrung einer Krise löst im Stabilitätsraum Europa – wie bei vielen anderen Krisen vorher – Lernprozesse aus. Das erste Defizit Europas bestand in der Datenlage. Die EU hatte von Griechenland unzutreffende Informationen über den Haushalt und die Schuldenlage erhalten. Insofern hatte auch die Europäische Union nicht rechtzeitig eingreifen können. Die unabin neuen Methoden der Datenerhebung durch die Euro-

hatte es übrigens in den zurückliegenden Jahren bereits mehrfach gegeben. Griechenland ist nicht der erste und einzige Sünder.

Das zweite Defizit Europas besteht in fehlender Koordinierung der Haushaltspolitik der Mitgliedsstaaten. Die Schicksalsgemeinschaft Europa, ausgestattet mit einer gemeinsamen Währung, darf natürlich nicht national völlig isolierte, einzelne Haushaltspolitiken betreiben. Mittelfristig wird es zu einer Art europäischer Wirtschaftsregierung kommen. Dies hatte Frankreich von Anfang an, schon bei den Verhandlungen um den Vertrag von Maastricht Anfang der 90er-Jahre, gefordert.

Der Lernprozess der übrigen Mitglieder, die sich gegen französische Ideen wehrten, dauert lange. Aber jetzt wird es informatorische Schritte in diese Richtung geben. Eine gemeinsame Währung verlangt nach einem haushaltspolitischen Kontext – soll sie stabil bleiben. Bis es zu einer wirklichen Wirtschaftsregierung kommen wird, bedarf es jedoch offenbar noch weiterer Lernprozesse.

Solches Weiterdenken begleitet den Gedanken europäischer Währung von Anfang an. Ursprünglich ging es nur um die Reduzierung der Bandbreite nationaler Währungskurse. Helmut Schmidt und Giscard d'Estaing initiierten Ende der 70er-Jahre das Europäische Währungssystem. Als dann in Überwindung der "Eurosklerose", des dramatischen Niedergangs Europas, der Binnenmarkt in einer klugen strategischen Antwort vollendet wurde, wollten François Mitterrand und Helmut Kohl mit einem großen historischen Schritt die Hürde nehmen. Die gemeinsame Währung sollte mit dem Vertrag von Maastricht geschaffen werden. Für die beiden Architekten ging es um viel mehr als um schnöden Mammon. Die große Erfolgsidee, nach dem Zweiten Weltkrieg einen Raum des Friedens zu schaffen, sollte nun realisiert werden. Die Loweisbare Konsequenz besteht gik von Kohl und Mitterrand hieß: Staaten, die über eine gemeinsame Währung verfü-Datenverzerrungen nicht mehr das bisherige in- iert. Er hat die Hohe Reprä- ner Dialektik aus Krise und ren. Unbeeinflusst von der Universität München.



Politische Hektik würde Europas Krise aus dem Ruder laufen lassen, fürchtet unser Autor Werner Weidenfeld. Er fordert: "Die EU muss ihre Führungsstruktur klären." FOTO: KEYSTONE

nereuropäische Bindemittel. Die Währung rückte in diese große historische Mission.

Der Lernprozess ging weiter: Die Verhandler des Vertrages von Maastricht hatten präzise die Stabilitätskriterien erarbeitet. Sie hatten aber vergessen, eine Regelung nicht nur bis zur Einführung der Währung, sondern für die Zeit nach Einführung der Währung zu finden. Deshalb mussten sie Jahre später einen Stabilitätspakt nachschieben. Wenn wir jetzt weitere Korrekturen für notwendig halten, stehen wir also in einer großen Kontinuität dieses historischen Projekts.

In einen solchen größeren historischen Zusammenhang gerückt, macht deutlich, dass die Europäische Union ihre Führungsstruktur klären muss. Hier ist eine große Bündelung politischer Macht entstanden, aber nicht ein effektives System der Nutzung und Umsetzung von Macht. Der sentantin für Außen- und Sicherheitspolitik geschaffen, dem Präsidenten der EU-Kommission viel mehr Einfluss verliehen, die Euro-Gruppe mit ihren Vorsitzenden institutionalisiert und den alle sechs Monate rotierenden Ministerratspräsidenten im Amt belassen. Aber wer hat wirklich das Sagen? Das weiß zurzeit niemand.

Hinter den Kulissen wird gerungen und geschoben. Schwache Figuren werden von stärkeren Figuren bewegt. Klarheit wird nicht geschaffen. Die Intransparenz des großen Machtpakets Europäische Union wird zum Erzübel der europäischen Geschichte. Eigentlich geht es heute um große Fragen der Architektur, nicht um kleine Fragen des Mammons hier und da, der Kredite hier und da.

Wenn wir die aktuelle Finanzkrise in einen großen historischen Rahmen stellen, dann müssen wir elementare päische Union selbst. Europa gen, führen keinen Krieg ge- Vertrag von Lissabon hat ei- Sachverhalte beachten: Die Geschichte der europäischen darf nicht Opfer einzelstaatli- geneinander. Mit Ende des nen gewählten Präsidenten Geschichte der europäischen Integration - gerade auch in Politikforschung" (CAP) an cher Manipulationen werden. Ost-West-Konflikts gab es ja der Europäischen Union kre- Integration ist geprägt von ei- Krisenzeiten – zu interpretie- der Ludwig-Maximilians-

Reform, auf bahnbrechende Initiativen folgen stets Phasen der Ernüchterung. "Krise" und "Reform" traten im Prozess der europäischen Einigung allerdings in eine letztlich produktive Wechselwirkung: Versäumte Reformen trugen wesentlich zu den Krisenerfahrungen bei, verschärfte Krisen und ein komplexer Problemberg erhöhten den Reformdruck. Auch die jüngste Reformrunde, die mit dem Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon am 1. Dezember 2009 eine entscheidende Hürde nehmen konnte, steht ganz im Zeichen dieser Logik. Der Impuls zur Ausarbeitung des neuen Vertragswerks entstand aus dem Scheitern des europäischen Verfassungsvertrags und aus dem Problemdruck, der sich daraus ergeben hatte. Vor diesem Erfahrungshorizont ist auch die Einsetzung von Reflexionsgruppen, Weisenräten und Kommissionen in der

Hektik des politischen Alltags soll Orientierungswissen für die langfristige Planung generiert werden, dessen sich die Politik bedienen kann. Doch während manche dieser Beratergremien nachhaltig Einfluss auf die europäische Debatte genommen haben, litten viele von ihnen an politischer Bedeutungslosigkeit. Um die entscheidenden Erfolgskriterien identifizieren zu können, hilft ein historischer Blick auf den Prozess der europäischen Integration. Dabei kristallisieren sich vier Faktoren heraus, die über Erfolg oder Scheitern der Reformsuche bestimmen. Erstens das Vorhandensein

eines Problembewusstseins bei allen Akteuren; zweitens die Fähigkeit zu strategischem Denken über das Situative hinaus; drittens die Existenz von politischer Macht; viertens die Schaffung einer entsprechenden politischen Infrastruktur. Dazu gehören nicht zuletzt auch ein Gespür für das richtige Timing, die Fähigkeit, handlungsfähige Netzwerke zu knüpfen, sowie die Schaffung einer intellektuellen und medialen Aufmerksamkeit.

Damit sind die Erfolgsbedingungen für die notwendigen Korrekturen klar fixiert.

Also bei näherem Hinsehen geht es primär nicht um eine Krise Griechenlands, sondern um europäische Verantwortung. Der Stabilitätsraum Europa muss um Vertrauen ringen - unter anderem durch europäische Kontrolle der Haushaltsdisziplin und finanz- und wirtschaftspolitische Abstimmung in Europa. Das Thema ist nicht in kleine nationale Münze übertragbar.

Die Schlussfolgerung ist klar: Europa braucht heute weder Hektik noch Hysterie. Europa braucht kühles, strategisches Denken und Handeln.



*Unser Autor Professor Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld ist der Direktor trums für an-

PERSONALIEN

Haitis Präsident René Preval darf drei Monate länger im Amt bleiben. Der Senat stimmte einem entsprechenden Gesetz zu. Die Initiative hatte Preval eingebracht. In der vergangenen Woche hatte das Unterhaus des Parlaments bereits zugestimmt. Demnach darf die Wahl des Präsidenten bis zum Februar 2011 verschoben werden, wenn es nicht gelingen sollte, sie wie vorgesehen im November dieses Jahres abzuhalten. Oppositionelle Organisationen demonstrierten gegen das Gesetz.

Der italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi (73) hat sich mit seiner Noch-Ehefrau Veronica Lario (53) angeblich über die Unterhaltszahlungen geeinigt. Veronica Lario solle 300 000 Euro im Monat erhalten und lebenslang in der Luxusvilla Belvedere Visconti di Modro-



Teure Scheidung: Berlusconi und Veronica Lario.

ne wohnen dürfen, berichtete die italienische Presse. Dies sei das Ergebnis einer fünfstündigen Sitzung vor dem Scheidungsrichter. Ursprünglich hatte Lario 43 Millionen Euro pro Jahr verlangt, Berlusconi wollte ihr hingegen nur 200 000 Euro im Monat zahlen.

Benigno Aquino III. ist der Sieg bei der Präsidentenwahl auf den Philippinen kaum noch zu nehmen. Er führte nach Auszählung von etwa 78 Prozent der Stimmbezirke mit über 40 Prozent klar vor Ex-Präsident Joseph Estrada, der bei gut 25 Prozent lag. Letzte Umfragen hatten noch ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Immobilienmakler Manny Villar vorhergesagt, doch dieser ist inzwischen weit abgeschlagen. Die amtierende Präsidentin Gloria Macapagal Arroyo durfte nach fast zehnjähriger Amtszeit nicht mehr antreten.

AKTIONSWOCHEN beim AutoForum: bis zu 15% Nachlass!



Unsere "TEAM" Sondermodelle

Die Auszeichnung Auto des Jahres 2010* ehrt uns genauso wie den Polo. Und bestätigt, dass sein markantes Design und die einzigartig klare Linienführung nicht nur Autofans, sondern auch Autoexperten

z.B. Polo "TEAM" 1,2 l, 51 kW (70 PS) 5-Gang

"TEAM PLUS" Paket, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, ParkPilot,

Monatlich nur 149,00 € **

inkl. Überführungskosten

Finanzierungsbeispiel Effektiver Jahreszins

3.000,-€ 1.9 % Anzahlung Hauspreis 16.525,-€ Schlussrate 7.300,-€

Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr, Auto Credit – Ein Angebot der Volkswagen Bank

- Ausgezeichnet vom Komitee Car of the year. Weiter Informationen unter www.caroftheyear.org.
- ** Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden, für ausgewählte Modelle. 1,9 %effektiver Jahreszins für Laufzeiten von 12–48 Monaten. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,5l/100 km, innerorts: 7,3 l/100 km, außerorts: 4,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 128 g/km





spruch an effiziente Motorentechnologie und aus-drucksstarkes Design verbindet. Profitieren Sie von attraktiven Konditionen für Ihren Audi A3

- ➤ 1,9 % Sonderfinanzierung¹⁾ für alle A3 Modelle
- ➤ Effizienzprämie: Bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten erhalten Sie € 2.000,– Preisvorteil²
- edition mit attraktiven Sonderausstattungen,

Sondermodell white oder black edition

z. B. Audi A3 Sportback 1.6 l 3)

schwarz, 75 kW (102 PS), Aluminiumräder 16", Komfortklimaautomatik, Sitzheizung vorne, Lederlenkrad, Radio/CD "chorus", Fernbedienung für Zentralverriegelung uvm

Fahrzeugpreis: 17.900 €², Anzahlung: 2.475 €, Nettodarlehensbetrag: 15.425 €, Schlussrate: 10.595 €, Vertragsdauer: 36 Monate, Jährliche Fahrleistung: 15.000 km, Effektiver Jahreszins 1,9 % (inkl. 3,5 % Bearbeitungsgebühr vom Nettodarlehnsbetrag), zzgl. Überführungskosten von 729,– €

Monatliche Rate: 159,– €

Sichern Sie sich € 2.000,- Preisvorteil bei Inzahlungnahme²⁾ Ihres Gebrauchten!



Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basie ren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

bot noch nicht enthalten. Gerne berechnnen wir Ihrer

19.900.- €

Effizienzprämie²⁾:

- 2.000,– € 17.900,– €

1,9% effektiver Jahreszins bei VarioCredit mit einer Laufzeit von 12 bis 36 Monaten. Ein Angebot der Audi Bank. diese Aktion ist für Neuwagen bis zum 30. 06. 2010 befristet.
Angebot gültig bei Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs (Fremdfabrikate und Audi Modelle), keine Konzernfahrzeuge) mit Erstzulassung vor dem 31. 01. 2003
(Haltedauer mind. 12 Monate) und wenn Sie sich für den Kauf eines Audi Sondermodell white oder black edition Neuwagens aus der Modellreihe A3/S3 entscheiden. Gültig l
Kraftstoffverbrauch V100 km: innerorts 9,5; außerorts 5,4; kombiniert 6,9; COz-Emission g/km: kombiniert 164

Starten Sie mit der 1,9% Finanzierung durch!

AutoForum
Auto Köbl Vertriebs GmbH & Co. KG
Landshuter Str. 25, 85716 Unterschlei heim
Tel. 0 89 / 31 77 58 50 Fax 31 77 58 55
www.audi-koelbl.de, info@audi-koelbl.de

AutoForum Verkaufsstelle Westendstraße Westendstraße 219, 80688 München Tel. 0 89 / 57 83 73-94 Fax 57 83 73-93 www.autohaus-westend.de, info@autohaus-westend.de

Autohaus Baudisch Agentur der Auto Kölbl Vertriebs GmbH & Co KG Freisinger Landstr. 39–43, 85748 Garching Tel. 0 89 / 32 08 09-0 Fax 32 08 09-55

sbgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angebote basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes



Autohaus Kölbl Beim Pfarracker 55 85716 Unterschleißheim Tel. (O 89) 31 77 58-0

Autohaus Westend Westendstraße 219 80686 München Tel. (O 89) 57 83 73-97

Autohaus Riedel Wolfratshauser Straße 100 81379 München Tel. (0 89) 74 21 31-0

Autohaus Bäuerle Geltinger Straße 2 85570 Markt Schwaben Tel. (O 81 21) 34 18

Autohaus E. Hoppe Allacher Straße 252 80999 München Tel. (0 89) 8 92 64 10

Ein Angebot der Audi Bank

Autohaus Hartl Robert-Koch-Straße 1 85391 Allershausen Tel. (O 81 66) 80 51 www.autohaus-hartl.com

www.hoppe-muenchen.de ¹ Vermittler für Volkswagen Partner Auto Kölbl Vertriebs GmbH & Co. KG